

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 9

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Messen

Kölner Herrenmode-Woche übertraf alle Erwartungen

Die 15. Internationale Herrenmode-Woche Köln, die am Sonntag, 25. August 1968, nach dreitägiger Dauer zu Ende ging, war vom Umfang und der modischen Vielfalt des Angebotes wie auch vom regen Geschäftsverlauf her für die gesamte Herrenbekleidungsbranche das Ereignis des Jahres. Die Veranstaltung wurde am Vortag, 22. August 1968, von Bundesfinanzminister Franz-Josef Strauss eröffnet. Anlässlich des 15jährigen Bestehens der Herrenmode-Woche überreichten die an dieser Veranstaltung beteiligten Wirtschaftskreise Oberbürgermeister Theo Burauen eine Urkunde, in der Köln als *Stadt der Herrenmode*

erklärt wurde. Als erste Konsumgütermesse der diesjährigen Herbstsaison bestätigte die Herrenmode-Woche gleichzeitig den konjunkturellen Aufwärtstrend auf dem Bekleidungssektor.

20 800 Fachbesucher aus 39 europäischen und überseeischen Ländern, davon 7100 Ausländer, besuchten die 15. Internationale Herrenmode-Woche. Der Inlandbesuch entsprach dem der vorjährigen Veranstaltung. Die Zahl der Auslandsinteressenten stieg um 9%.

(In der Oktober-Nummer der «Mitteilungen über Textilindustrie» wird ein eingehender Bericht veröffentlicht.)

«Planten un Blumen» stellte sich der Schweiz vor

(Zürich, UCP) Die Handelskammer Deutschland-Schweiz stellte kürzlich «Planten un Blumen», Ausstellungspark der Freien und Hansestadt Hamburg GmbH & Co., in Zürich der Presse und einem weiteren Interessentenkreis vor.

Im laufenden Jahr werden in Hamburg im ganzen neun Messe- und Ausstellungsveranstaltungen durchgeführt, von denen nicht weniger als vier dem textilen Bereich zugeordnet sind.

Hamburg, die zweitgrösste Stadt der Bundesrepublik, zählt heute rund 1,9 Millionen Einwohner. Ihr wirtschaftliches Einzugsgebiet reicht neben Norddeutschland stark in den skandinavischen Raum, d. h. nach Dänemark, Norwegen und Schweden — Länder also, die unmittelbar vor der Haustüre Hamburgs liegen. Zehn Millionen Menschen gehören in diesen Wirtschaftsraum, womit er etwa mit dem Ruhrgebiet vergleichbar ist. Die Stadt Hamburg selbst ist dank des Hafens eine wirtschaftliche Ballung erster Grössenordnung, sind doch in dieser Stadt rund 6000 Grosshandelsunternehmen tätig, die etwa 50 000 Menschen beschäftigen. Dazu kommen noch 2000 Aussenhan-

delsfirmen, die jährlich für über 16 Milliarden DM Güter einführen. Dass das Ausland dieser Tatsache Rechnung trägt, beweisen die 67 Generalkonsulate und Konsulate, die hier tätig sind.

Vom 3. bis 7. Oktober findet im Gelände von Planten un Blumen eine Internationale Fachausstellung des rationellsten Transportsystems, der Container und des kombinierten Verkehrs, ergänzt durch «Schiff und Maschine» statt, an der die Transportfachleute aus allen Branchen mannigfaltigste Vorschläge werden studieren können.

Auf dem Gebiet des Textilmarktes ist Hamburg für den nordischen Raum und Skandinavien das anerkannte Informationszentrum, wobei bemerkenswert ist, dass die österreichische Textilindustrie sich hier einen dominierenden Platz sicherte. Die Nordländer ziehen offensichtlich die Wiener Mode der extravaganten Pariser Kreation vor. Jährlich finden im April und Oktober die sogenannten «DOB-Schauen» (Damenoberbekleidung) statt, während im Februar und im September die Textil- und Bekleidungsmessen Hamburg mit DOB-Musterung abgehalten werden.

Stabilisierung bei der Dornbirner Messe

(UCP) Nach der Krise bei der Dornbirner Messe im Jahre 1966, bei der damals der grosse Textilsektor aus der allgemeinen Messe herausgenommen und in der Oetex zusammengefasst wurde — die allerdings nicht zu reussieren vermochte —, steht die Messe heute wieder konsolidiert da. In massgebenden Wirtschaftskreisen vertritt man die Meinung, dass diese Entwicklung ganz gut gewesen sei, denn der Textilbereich habe die übrige Landesleistung stark in den Schatten gedrängt.

In seiner Eröffnungsansprache deutete der Messepräsident, Kommerzialrat Oskar Rhomberg, sogar eine Neukonzipierung des Messegeländes an. Informierte Kreise meinen, dass die Messeleitung damit das seinerzeitige Konzept von Dr. Bruno Ammann wieder aufgegriffen habe, die Messe vor die Stadt Dornbirn — in Richtung Bregenz — zu verlegen. Hingegen wird das jetzige Konzept der Lokalmesse verteidigt.

Im weiteren sprach der Präsident der österreichischen Industriellenvereinigung, Dr. Franz Mayer-Gunthof. Er wandte sich direkt an den anwesenden Finanzminister und gab der Hoffnung Ausdruck, dass zuverlässig jede Einsparung im Bundeshaushalt Platz greifen möge, ohne die eine wirksame Sanierung des Budgets nicht möglich wäre. Bei diesen Einsparungen könne der Vorarlberger Geist besonders augenfällig als Vorbild wirksam werden; In Vorarlberg

verspreche man nichts, was man nicht halten könne, und hier gebe man auch nichts aus, was zuvor nicht erarbeitet worden sei.

Punkto EWG war Minister Mitterer weniger optimistisch als sein Vorgänger Dr. Fritz Bock. Er meinte, Oesterreichs Weg in die wirtschaftliche Zukunft sei naturgemäss auch so nicht frei von Problemen. Die derzeitige Situation der Bemühungen um einen Vertrag besonderer Art mit der Europäischen Gemeinschaft erfülle die gesamte österreichische Exportwirtschaft mit ernster Sorge. Das Handelsministerium sei deshalb ständig bemüht, die grössten Schwierigkeiten im Warenaustausch mit den sechs Ländern der Gemeinschaft abzubauen.

An der diesjährigen Messe beteiligten sich 850 Firmen, zwanzig mehr als im vergangenen Jahr. Oesterreich war mit 524 Ausstellern vertreten, gefolgt von Westdeutschland mit 127 und der Schweiz mit 74. Erstmals waren Rumänien und die Tschechoslowakei mit je einer Firma an dieser Messe zugegen. An der Spitze der Ausstellungsgüter standen die Erzeugnisse für Technik und Haushalt, gefolgt vom Bauwesen, der Heiztechnik, der Nahrungs- und Genussmittel, und an vierter Stelle folgten Textilien und Bekleidung.

Von der Messeleitung wurde unterstrichen, dass es der Wunsch einer breiten Besucherschicht gewesen sei, dass

auf der Dornbirner Messe wiederum Textilien gezeigt werden. Seit vielen Jahren hatten die Letztverbraucher an diesem Platz die Möglichkeit, sich hier über das modische Geschehen zu informieren. Aus diesem Grunde wurde von der Vorarlberger Textil- und Bekleidungsindustrie eine sehr eigenwillige Modeschau mehrmals täglich ge-

zeigt, die unter dem Motto «Ferien in Oesterreich» lief. Auf dem Laufsteg agierte jeweils die «ganze Familie» mit all den Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen, die es für die verschiedensten Reisen braucht. Die neue Art der Modeschau wurde vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen.

Tagungen

Internationale Konferenz der Textilindustrie

Der Internationale Verband der Baumwoll- und verwandten Textilindustrie (IFCATI) wird seinen diesjährigen Kongress vom 16. bis 21. September 1968 in Brüssel abhalten — auf Einladung der belgischen Spinner- und Weberverbände sowie der Baumwollbörse von Gent. Charles Uyttenhove (Belgien), Präsident von IFCATI, gab bekannt, dass über 150 Delegierte aus 23 Nationen und 5 Kontinenten an der Tagung teilnehmen werden. Diese wird unter dem Vorsitz von Prof. L. H. Dupriez (Löwen) stattfinden. Der Kongress wird im Beisein von König Baudouin durch Jean Rey, Präsident der EWG-Kommission, eröffnet werden. Auf der Tagesordnung stehen Gespräche über die Form und Struktur der Textilunternehmung der Zukunft, die Rolle von Baumwolle und Chemiefasern in

der modernen, mehrstufigen Textilindustrie und «Marketing» in der Textilwirtschaft. Aktuelle handelspolitische Probleme werden ebenfalls zur Sprache kommen, insbesondere der Güteraustausch mit Staatshandelsländern sowie die Auswirkungen der zweiten UNCTAD auf die Textilindustrien in Entwicklungs- und Industrieländern.

IFCATI ist der internationale Spitzenverband der Baumwolle und Chemiefasern verarbeitenden Textilindustrien. Seine Mitglieder vertreten rund zwei Drittel der gesamten Produktionskapazität (Spindeln und Webstühle) der Welt. Der Sitz des Verbandes befindet sich seit 1963 in Zürich, und seine Leitung liegt in den Händen eines Schweizer, des Fürsprechers Mario Ludwig.

Marketing in der Textilwirtschaft

Durch die Anwendung moderner Marketingmethoden in der Textilwirtschaft kommt den Beziehungen zwischen Produktion und Handel eine wachsende Bedeutung zu. Daraus resultieren immer wieder Spannungen. Deren Ursachen gilt es zu analysieren und durch eine offene Aussprache über die beiderseitigen Anliegen zu klären. Mit diesem Problemkreis wird sich die dritte Tagung «Marketing in der Textilwirtschaft» am 26. September 1968 in der Aula der Hochschule St. Gallen beschäftigen. Als gemeinsame Veranstalter zeichnen das Forschungsinstitut für Absatz und Handel an der Hochschule St. Gallen und die «Schweizerische Handelszeitung», Zürich. Bekannte

Fachleute konnten für die Referate und eine anschließende Panel-Diskussion gewonnen werden.

Um einzelne Fragen konkreter und in kleinerem Kreis intensiver diskutieren zu können, wird als Ergänzung zur Tagung am 27. September 1968 ein Seminar mit Gruppenarbeit durchgeführt. Auf diese Weise wird ein gerne gesehener Versuch unternommen, zu praktischen Ergebnissen zu gelangen. Beide Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden.

Anmeldungen nimmt entgegen das Forschungsinstitut für Absatz und Handel an der Hochschule St. Gallen, Varnbuelstrasse 19, 9000 St. Gallen.

Betriebliche Bauplanung

Das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH in Zürich hat ein ausführliches, den verschiedenen Sparten der Bauplanung entsprechendes Herbstprogramm ausgearbeitet. Nachdem die betriebliche Bauplanung für wirtschaftliches und funktionsgerechtes Bauen eine immer grössere Bedeutung erhält, möchten wir unsere Leser auf die besondere Aktualität dieser Kurse und Seminare aufmerksam machen. Betriebsinterne Bauplaner (Personal, das sich hauptsächlich nebenamtlich mit Planungsfragen befasst) werden über das zweckmässige Vorgehen und den neuesten Stand der Planungstechnik orientiert.

Das BWI/ETH verfolgt mit diesen Ausbildungskursen das Ziel, Mitarbeiter heranzubilden, die die betrieblichen, baulichen und personellen Gegebenheiten mit Sachkenntnis bearbeiten können, ohne in ein einseitiges Spezialistentum zu verfallen. Betriebliche Bauplanung ist immer Teamarbeit und erfordert eine aufgeschlossene Einstellung aller Beteiligten. Nur so wird es möglich, die verfügbare Arbeitskapazität und die finanziellen Mittel eines Unternehmens optimal zu nutzen.

Das Herbstprogramm 1968 sieht vor:

- *Grundlehrgang* 10 Tage
16. bis 20. September und 30. Sept. bis 4. Okt. 1968
- *Installations- und Kantinenplanung* 4 Tage
21. bis 24. Oktober 1968
- *Ausführungsplanung/Bauleitung* 4 Tage
28. bis 31. Oktober 1968
- *Büroplanung/Verwaltungsbau* 5 Tage
18. bis 22. November 1968

Das Seminar über Ausführungsplanung/Bauleitung wird gemeinsam mit der Firma Hayek Engineering, Zürich, durchgeführt.

Auskunft erteilt das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Zürichbergstrasse 18, Postfach, 8028 Zürich, Telefon 051 / 47 08 00, intern 34.